

Änderungsantrag für die
Ratsstizung
am 6.7.2007

04.Juli 2007

zu TOP 5: „Planung für die Südumgehung“

Der Rat möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Göttingen beauftragt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rosdorf und ggf. weiteren notwendigen Beteiligten (z.B. Gemeinde Friedland, Leineverband) ein rasch umsetzungsfähiges Konzept zur Erweiterung des Naherholungsgebietes Kiessee - einschließlich einer langfristigen Option auf die Erweiterung der Seefläche - zu erarbeiten und hierfür ein Finanzierungs-konzept zu erstellen.
Dabei sind insbesondere die Bedürfnisse Jugendlicher und Studierender an Freizeit und Erholung zu berücksichtigen.
2. Parallel dazu wird nach der inzwischen erfolgten Inbetriebnahme der A 38 und der in Kürze anstehenden Fertigstellung der Südostumfahrung Rosdorf gemeinsam mit dem Landkreis Göttingen und ggf. weiteren beteiligten Gebietskörperschaften die veränderte Verkehrssituation im Göttinger Süden untersucht.
Hierbei sind Lösungen für evtl. weiter bestehende Probleme im Straßenverkehrsnetz zu erarbeiten, die auch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Umfeld des Naherholungsgebietes einbeziehen und sicherstellen, dass das Verkehrsaufkommen in Geismar nicht wächst.
Zu den Maßnahmen der Verkehrsberuhigung ist insbesondere die Sperrung des Sandwegs für den Durchfahrtsverkehr mit PKW zu zählen.

Begründung:

Der südliche Ausgang der Stadt Göttingen stellt einen der wenigen Bereiche dar, der nicht von einer Hauptachse des Verkehrs zerschnitten wird. Er ermöglicht derzeit noch

einen relativ ungehinderten Zugang in die freie Landschaft im Süden Göttingens. Hauptaufgabe ist es, diesen Zustand nicht nur zu erhalten, sondern im Sinne eines sinnvollen Naherholungskonzeptes zu entwickeln. Dabei ist eine stadtnahe Südumgehung kontraproduktiv.

Eine sinnvolle und großzügige Lösung für das Naherholungsgebiet erfordert eine gemeinsame Anstrengung mit den südlichen Nachbargemeinden.

Bei der Betrachtung des störenden Straßenverkehrs muss aber auch den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen werden, die durch den Bau der A 38 und der Südostumfahrung Rosdorf entstanden sind. So wird in verschiedenen Relationen sogar ein Rückgang der Verkehrsbelastung zu verzeichnen sein. Verbleibende Problemlagen, wie die hohe Belastung des Sandweges oder häufig auftretende Umleitungsverkehre erfordern andere als die bisherigen Lösungen. In diesem Zusammenhang kann auch über eine sinnvolle Ergänzung des Straßennetzes diskutiert werden, wenn dies zur Problemlösung beiträgt.

Klar festgestellt werden muss jedoch, dass das bisherige Konzept einer stadtnahen Südumgehung für Göttingen als gescheitert angesehen werden muss. Auch ist die Planung und Finanzierung einer solchen Projekts als kommunale Entlastungsstraße bis zum Auslaufen des entsprechenden Programms im Jahre 2010 aus Zeitgründen nicht mehr möglich.

Statt gescheiterten Projekten hinterher zu schauen sollte der Blick hier in die Zukunft gerichtet werden.